

## Konzept der Kindertageseinrichtungen der AWO, UB Ruhr-Mitte



Die Arbeiterwohlfahrt (AWO), als unabhängiger staatlich anerkannter Verband der Wohlfahrtspflege, führt seit ihrem Bestehen Kindertageseinrichtungen und baut Betreuungsangebote für Kinder bedarfsgerecht aus. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen und Entwicklungschancen von Kindern und ihren Familien zu unterstützen und zu verbessern.

Generell fühlt sich die Arbeiterwohlfahrt den Werten wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verpflichtet. Die Kindertageseinrichtungen der AWO werden in Übereinstimmung mit den Zielen und Leitsätzen unseres Verbandes als Einrichtungen geführt.

Die AWO, Unterbezirk Ruhr-Mitte, betreibt in Bochum und Herne Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung betreut werden. Zur Arbeiterwohlfahrt gehören 31 Kindertageseinrichtungen in Bochum und Herne, davon werden 2019 zwei Einrichtungen neu eröffnet.

Der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Ruhr-Mitte, gehören 18 (re-)zertifizierte Familienzentren mit bester Vernetzung im Stadtteil für Familien mit Kooperationspartnern und detaillierten Kooperationsverträgen an. Die Grundlage für diese Betreuung bilden das KiBiz und die Bildungsvereinbarung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die persönliche **Grundhaltung** der Mitarbeiter\*innen gegenüber den Kindern, Eltern, Kollegen/Kolleginnen und anderen Kunden sind Freundlichkeit, Wertschätzung und Partnerschaftlichkeit unter Mitwirkung aller Beteiligten. Für die Integration aller Kinder und ihrer Familien setzen wir uns unabhängig von Geschlecht, Konfession, kultureller und nationaler Zugehörigkeit ein. Dies gilt gleichermaßen für die gemeinsame Erziehung von Kindern mit besonderem Förderbedarf und Handicaps.

Neben dem Betreuungsangebot erfüllen wir den **Bildungs- und Erziehungsauftrag**. Der Begriff der Bildung umfasst nicht nur die Aneignung von Wissen, sondern vielmehr, die Kinder insbesondere in den sensorischen, kognitiven, motorischen, emotionellen, ästhetischen, sprachlichen und mathematischen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern. Hierbei orientieren sich die Mitarbeiter\*innen an den Fähigkeiten, persönlichen Interessen, Bedürfnissen und Stärken der Kinder.

Angebote aus den **10 Bildungsbereichen** finden sich im gesamten Tagesablauf der Kinder wieder. Die Bildungsbereiche bedingen sich gegenseitig und stehen in wechselseitiger Abhängigkeit. Bildung und Förderung der Kinder sind feste Bestandteile der pädagogischen Konzepte in unseren Einrichtungen und bilden die Grundlage für die Gestaltung von qualitativen Bildungsprozessen.

Unsere Mitarbeiter\*innen haben das Grundverständnis, dass Kinder Kompetenzen haben, ihre Kompetenzen entfalten können und neue Kompetenzen erlernen. Lernprozesse werden von Kindern und Fachkräften gemeinsam ko-konstruiert und gestaltet. Somit steht die soziale Interaktion zwischen Personen im Mittelpunkt, nicht die reine Vermittlung von Faktenwissen – sondern das Lernen durch Zusammenarbeit.

Wenn sich Bildung durch Ko-Konstruktionsprozesse realisiert, dann ist **Partizipation** ein notwendiges Grundprinzip pädagogischen Handelns und damit eins der wesentlichen Qualitätsmerkmale.

Die Kinder lernen schon früh Mitbestimmung und Beteiligung im Kita-Alltag. Sie lernen verschiedene Arten sich zu beteiligen, zu wählen oder auch einen Platz im von den Kindern gewählten Gremium zu besetzen. Das pädagogische Team versteht Partizipation als Entwicklungsprozess. Die Mitarbeiter\*innen schaffen die Voraussetzung dafür, dass Kinder sich betei-

gen können und wollen. Sie gestalten die Beteiligung so, dass sie für Kinder erlebbar und nachvollziehbar ist. Zur Sicherung der Rechte von Kindern entwickelt das Team der Einrichtung gemeinsam mit den Kindern geeignete Verfahren der Beteiligung sowie Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten. Daher sind **Kinderrechte** fest in unserem Kita-Alltag verankert. Wir sehen unsere Arbeit als Basis für die Verbesserung der Chancen aller Kinder und haben für unsere Kita die Kinderrechte folgendermaßen festgelegt:

- ✓ Unsere Kinder haben das Recht, unabhängig von ihrer Nationalität, Herkunft, Sprache und Religion, akzeptiert und angenommen werden.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht auf Hilfe und Schutz in Notsituationen – Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht, den Alltag mitzubestimmen und zu gestalten.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht, zu experimentieren und ihre Umwelt zu erforschen und somit ihre Erfahrungen zu machen.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht auf gleiche Behandlung und haben die gleichen Rechte.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht, gehört zu werden, wenn es um Entscheidungen geht, die sie betreffen.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht auf Bildung und Fürsorge.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht auf Freizeit, Spiel und Ruhe.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht auf Gesundheit/Erhaltung, Ernährung und Bewegung.
- ✓ Unsere Kinder haben das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung.

Die AWO arbeitet eng mit ihren **interessierten Parteien** zusammen, wobei sich diese sowohl innerhalb der Organisation (Entscheidungsträger, Inhaber\*innen, Mitarbeiter\*innen, etc.) als auch außerhalb der Organisation (Behörden, Kunden, Förderer, etc.) befinden. Alle Parteien fordern eine gute Qualität als Sicherung der Zukunft unserer Gesellschaft. Definieren lässt sich der Begriff „interessierte Parteien“ wie folgt: „Personen oder Organisationen, die eine Entscheidung oder Tätigkeit beeinflussen können, die davon beeinflusst sein können oder die sich davon beeinflusst fühlen können.“ (Aus: Anni Koubek – Hrsg. – Praxisbuch ISO 9001:2015, Hanser Verlag, München, 2015, S. 34 mit Bezug zur DIN EN ISO 9001)

Die Kindertagesstätten befinden sich in einem komplexen, sich ständig verändernden Umfeld. Eine Reihe interner und externer Anspruchs- und Interessengruppen der Tagesstätten haben unterschiedliche Erwartungen bis hin zu Anforderungen. Daraus erwachsen Chancen, wenn es gelingt, tragfähige Netzwerke zu knüpfen, Kooperationen zu entwickeln und Unterstützung zu organisieren, weshalb Mitarbeiter\*innen unserer Einrichtungen unter anderem engagiert in den Sozialraumkonferenzen und übergeordneten Gremien arbeiten.

Die individuellen Anforderungen der Eltern und Kinder finden in unseren Kindertagesstätten größtmögliche Berücksichtigung. Durch regelmäßige Zufriedenheitsabfragen überprüfen wir, ob die an uns gestellten Erwartungen erfüllt werden.

Die AWO-Kindertageseinrichtungen und Familienzentren unterstützen die familiäre Lebenssituation und leisten in diesem Zusammenhang einen entscheidenden Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu gehört auch das Projekt „**Haus der kleinen Forscher**“. Alle unsere Einrichtungen sind zertifiziert in dem Projekt. Wir fördern die natürliche Neugier der Kinder und wecken Interesse und Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik. Die Arbeitsprozesse und Standards der Kita unterliegen der kontinuierlichen Verbesserung und werden entsprechend dem PDCA-Zyklus geplant, umgesetzt, bewertet und bei Bedarf optimiert.